

2. Kolnitz, Dorf

Erscheint als Cholnitz zum ersten Male 1452 (Diözesanblatt IX 49). Bis 1870 bestand hier bei der jetzigen Marbacher Bezirksstraße der „Bischofsstein“, ein auffälliger Felsblock mit eingehauenen Stufen, wo der Tradition nach ein Bischof den noch heidnischen Bewohnern das Christentum gepredigt haben soll.

Bildstock.

Bildstock: Beim Hause „am Sattel“; eine gemauerte Kapelle mit einem Bilde, das einen vom Pferde abgeworfenen Reiter zeigt. Nach der Tradition an einen im Jahre 1805 oder 1809 bis hierher gelangten und hier vom Pferde gestürzten französischen Reiter erinnernd.

3. Ruine Weißenberg

Literatur: REIL 427 ff.; SCHWETTER, Heimatskunde; PLESSER in Kremser Zeitung vom 15. August 1903.

W. war vielleicht schon der Sitz des 1194 genannten Lehensritters des Grafen Eckbert von Pernegg (auf Weitenegg). Gerold von Wizeperig. Otto von Weizenberkh wird 1268 genannt. Das Gut — mit Marbach vereinigt — gehörte bis 1595 den Besitzern von Mollenburg. Erst als Hans Prokh von Ditmannsdorf Marbach und W. von Mollenburg abtrennte, baute er das sehr verfallene Schloß um 1600 neu auf. Dieses war, wie sich aus der Vischerschen Abbildung ergibt, 1672 noch bewohnbar. Als später die Herrschaftskanzlei in das Herrenhaus zu Marbach verlegt war, verfiel W. Über eine mit dieser Ruine verknüpfte Sage siehe das Gedicht von Paul Renk „Die Schürzenfrau“ in „Heimwärts aus der Fremde“ (St. Pölten 1856, S. 39).

Beschreibung.

Beschreibung: Am Süabhängen eines freigelegenen Hügels ein etwa 4 m hoher Rest einer Bruchsteinmauer mit durchgebrochenem Fenster. Von der sonstigen Befestigung sind nur noch spärliche Reste eines Grabens vorhanden.

Kornberg s. (Groß-)Reinprechts



Fig. 60 Kottes, Marktplatz mit Pfarrkirche (S. 53)

Kottes (Ottenschlag), Markt

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken seit 1619 und Gedenkbuch. — Gemeindearchiv mit zwei Bestätigungen der Marktrechte von 1790 und 1794 und Handwerksordnung der Schuhmacher des Göttweigschen Marktes Kottes durch Kaiserin Maria Theresia (27. Juni 1761) auf Grund eines Privilegiums von Kaiser Ferdinand III 1639. (Zwei Pergamenturkunden und ein